

Nicht nur Masse — Klasse ist gefragt!

Wie der Rat der Parteisekretäre und die Parteigruppe die Kooperation fördern

Ein Schwerpunkt der politischen Arbeit der Grundorganisationen der 4 LPG und der ZGE der Kooperation Zettlitz, Kreis Rochlitz, besteht darin, das kameradschaftliche Zusammenwirken aller Partner zu vertiefen und ihre gemeinsame Verantwortung für den einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß weiter auszuprägen. Die Fortschritte, die dabei erreicht wurden, sind durch unseren Rat der Parteisekretäre und die Parteigruppe des Kooperationsrates wesentlich mitbewirkt worden. Beide Gremien halten wir für wichtig. In der Parteigruppe beraten wir die Schwerpunkte der politischen Leitung der ökonomischen und gesellschaftlichen Prozesse, die vom Kooperationsrat und seinen Kommissionen und Aktiven durchzusetzen sind. Im Rat der Parteisekretäre geht es um die unmittelbare Parteiarbeit in den Grundorganisationen, die abzustimmen ist. Dabei erweist es sich nach unseren Erfahrungen als günstig, daß alle Parteisekretäre Mitglieder des Kooperationsrates und damit der Parteigruppe sind. Der Rat der Parteisekretäre kommt planmäßig alle 6 Wochen zusammen. Die Parteigruppe tagt in der Regel vor jeder Sitzung des Kooperationsrates.

Futter - Prüfstein der Kooperation

Wie keine andere Sache bestimmt die Futterwirtschaft tagtäglich das Klima in der Kooperation. Deshalb schenken unser Rat der Parteisekretäre und die Parteigruppe des Kooperationsrates diesen Fragen ständig große Aufmerksamkeit. Wir wissen: Klappt es mit dem Futter nicht, entstehen Spannun-

gen zwischen der Pflanzen- und Tierproduktion. Und am Ende schadet das der gedeihlichen Entwicklung der ganzen Kooperation. Andererseits ist eine stabile Futterwirtschaft das Unterpfand für ein kameradschaftliches Zusammenwirken und einen dynamischen Leistungszuwachs aller Partner. Deshalb heben wir immer wieder als vorrangig hervor, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Pflanzenproduktion umfassend zu nutzen, um die Futterproduktion weiter zu intensivieren. Das ist der entscheidende Weg, um viel und gutes Futter tiergerecht bereitzustellen. Auf diesem Wege soll zugleich langfristig die Eigenversorgung der Tierbestände mit Grobfutter gewährleistet werden. Infolge der hohen Tierkonzentration durch eine 4000er Milchviehanlage ist sie noch nicht erreicht. Von anderen Kooperationen muß Futter zugekauft werden, was nicht zuverlässig funktioniert.

Auf zwei Reserven verweisen wir Genossen ganz besonders. Zum einen betrifft es die noch effektivere Bewirtschaftung des natürlichen Grünlandes. Die Parteigruppe regte den Kooperationsrat an, gemeinsam mit den Betriebsgruppen der awig ein wissenschaftliches Bewirtschaftungsprojekt auszuarbeiten und durchzusetzen. Es trägt erste Früchte. Die Weidewirtschaft wurde verstärkt. Auch 1 000 Kühe der industriemäßigen Milchproduktionsanlage sind darin einbezogen. Weidemerkstände wurden eingerichtet. Sie sind Jugendobjekt. Um die Splittergrünflächen besser zu nutzen, ist die Haltung von weiblichen Masthybriden erweitert worden, und in der LPG (T) Zettlitz begannen die Tierpfleger mit der Mutterkuhhaltung.

40 Jahre DDR - es lohnt sich zu kämpfen ' _____

Zur Kommunalwahl sprachen mir die Bürger erneut ihr Vertrauen als Bürgermeister aus. Ich sehe darin Anerkennung für meine Arbeit, aber zugleich Verpflichtung und Herausforderung, weiterhin alles in meinen Kräften stehende für das Wohl der Bürger und mein Dorf zu tun. Mit 27 Jahren bin ich immer noch einer der jüngsten Bürgermeister im Kreis, aber unerfahren längst nicht mehr.

Holger Mielke
Bürgermeister
der Gemeinde Hödingen,
Kreis Haldensleben

Vorzug: polytechnische Bildung

Charakteristisch für 40 Jahre Schulentwicklung in der DDR sind Kontinuität und Erneuerung. Ein Stichwort dafür: Einführung des polytechnischen Unterrichts in der zweiten Hälfte der 50er Jahre.

Wenn ich an die ersten Schritte auf diesem Weg zurückdenke, dann waren sie bescheiden. Vieles wurde erprobt, manches neu angegangen. Von Anfang an sorgte sich unsere Parteileitung in enger Zusammenarbeit mit der

Leitung des Betriebes und der Gewerkschaft darum, solide Bedingungen für eine wirksame Verbindung von Unterricht und Produktion und für die klassenmäßige Erziehung der Schüler zu schaffen. Mit dem Zusammenschluß einzelner Energieversorgungsbetriebe zu einem VEB wurde es auch möglich, die materiellen Grundlagen für einen gezielten polytechnischen Unterricht zu schaffen. 1968 wurde im Betriebsobjekt Magdeburg Träns-